

5-x FREUDE GELERNT

meine 50-Jahre Kurzpredigt

Markus Wüthrich / FEG-Horw-Kriens, 20. Dezember 2020

Youtube: <https://youtu.be/DU-dJLPU6bY> Podcast: www.feg-kriens.ch/predigt

Ich werde heute 50. Inspiriert von der Weihnachtsgeschichte, wo am Schluss viel Freude und Dankbarkeit bei allen Beteiligten ist, habe ich entdeckt, dass ich für jedes Lebensjahrzehnt eine Lektion der Freude erhalten habe. 5x Freude gelernt - oder 5x Freude entdeckt. Diese Freude möchte ich mit euch heute teilen.

Meine 50 Jahre Kurzpredigt

Ich werde heute 50. Inspiriert von der Weihnachtsgeschichte, wo am Schluss viel Freude und Dankbarkeit bei allen Beteiligten ist, habe ich entdeckt, dass ich für jedes Lebensjahrzehnt eine Lektion der Freude erhalten habe. 5x Freude gelernt - oder 5x Freude entdeckt. Diese Freude möchte ich mit euch heute teilen.

10-jährig: die Freude der Vergebung

Du sollst ihm den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk von allen Sünden befreien. Mt 1,21.

Es war an einem Tag, als mir total bewusst wurde: wenn ich Lügen erzähle, dann ist das nicht gut. Dann breche ich das Vertrauen meines Grossvaters. Und mit Lügen kann ich bei Gott nicht durchkommen. Mein Gewissen reagierte, weil ich meinen Grossvater plump angelogen hatte. Das war der Anlass, dass ich an jenem Abend bewusst mein Leben Jesus Christus anvertraute. Ich bat um Vergebung dieser Sünde - ja, meiner Sünden überhaupt. Und ich lud Jesus Christus ein, mein Leben zu führen. Ich kann euch sagen, das war eine unglaubliche Entlastung und Freude, die mich damals sofort erfüllte. Die Freude der Vergebung. Umso schöner auch, dass mir mein Grossvater am nächsten Tag meine Lüge auch vergab.

Seither lebe ich mit dem Wissen, dass ich einen Gott habe, der Sünden vergibt. Und der mir die Kraft gibt, auch denen zu vergeben, die mir Schlimmes angetan haben. Solche Situationen gibt es ja in einem Leben auch immer wieder. Ich habe erlebt, wie stark die Entlastung und Freude ist, wenn ich selber bewusst denen vergebe, die mich verletzt, enttäuscht, beleidigt oder was auch immer haben. Dieses "Vergeben"

ist etwas, das ich für mich mache: ich entscheide mich, dieser Person nichts mehr nachzutragen, und sie zu ehren.

Das Thema ist zu gross, um es weiter auszuführen. Aber was ich sagen kann: die Freude der Vergebung ist eine gewaltig starke Freude. Wenn du etwas mit dir herumschleppst, das dich belastet: suche die Vergebung bei Gott und finde diese Freude auch!

20-jährig: die Freude der Hingabe

Ich bin die Dienerin des Herrn und beuge mich seinem Willen. Möge alles, was du gesagt hast, wahr werden und mir geschehen. Lk 1,38.

Wie Maria sich Gott hingab und ihre Berufung fand, so habe ich um die 20-jährig auch einen solchen Prozess erlebt. Es ging um meine Berufswahl - besser noch: darum, herauszufinden, was Gott für eine Berufung für mein Leben hat. Und da kamen verschiedenste Gedanken, Erlebnisse, Hoffnungen oder Erwartungen zusammen. Etwas, wofür ich wohl ziemlich lange gebraucht habe, war, dass ich betete: "Herr, sogar, wenn ich meine Hand verlieren würde und nicht mehr Gitarre spielen könnte, würde ich dir ganz dienen wollen." Daraus wuchs eine schöne Freude. Die Freude der Hingabe und der Berufung von Gott. Diese Freude der Hingabe habe ich auch in einer Berufungskrise wieder gefunden. Es macht Freude, in der Berufung von Jesus unterwegs zu sein.

30-jährig: die Freude der Freiheit

Weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, wirst du nicht mehr sprechen können, bis das Kind geboren ist. (...) Im gleichen Augenblick konnte Zacharias wieder sprechen, und er fing an, Gott zu loben. Lukas 1,20.64

Es gab etwas, was mich stark belastet hat: eine Lieblingssünde, von der ich nicht freikam. Sehr oft, wenn die Versuchung anklopfte, konnte ich nicht widerstehen. Ich tat, wohin mich diese Sünde zog. Lange hatte ich mich gewehrt. Ich habe gekämpft. Ich habe gebetet. Und ich blieb gefangen, verstrickt. Dann habe ich mir gesagt: es kann nicht sein, dass ich ständig mit diesem schlechten Gewissen rumlaufe. Ich werde es wohl nie schaffen, ganz davon frei zu werden, aber ich nehme es nun einfach etwas lockerer. Aber dann, an einem bestimmten Tag, wurde mir bewusst gemacht, wie zerstörerisch diese Sünde ist. Sie war dran, meine Ehe, mein Leben und meine Berufung kaputt zu machen. Ich schmeckte an diesem Tag etwas von der Kraft und Heiligkeit von Gott. Ich kann es nicht weiter ausführen, das habe ich früher schon einmal gemacht. Aber ich erlebte an diesem Tag die Freude der Freiheit. Unter Tränen erfuhr ich Vergebung und wie sich die Ketten lösten. Daraufhin habe ich lernen müssen, diese Freiheit zu verteidigen. Mich nicht wieder einfangen zu lassen.

Jemand sagte: jeder hat seine Leiche im Keller. Ja, das glaube ich auch. Jeder hat seine bössartigen Untermieter im Leben. Wir sollten uns nicht daran gewöhnen. Sondern diese Leiche oder diese Lieblingssünden rausschmeissen. Und dann die Türe zu machen, dass sie nicht wieder reinkommen können.

40-jährig: die Freude mit Gott vertraut zu sein

Wie freue ich mich an Gott, meinem Retter! Lukas 1,47

Ich hatte eine Berufungs-Krise. Wusste nicht, ob ich noch weiter Pfarrer bleiben sollte. Mit 40. Da machen sich viele solche Überlegungen. Mitten in diese Zeit hinein sprach Gott zu mir. Durch einen Film - Men of Honour: hier bekam ein junger Mann von seinem Vater ein altes Radio geschenkt. Darauf eingraviert waren die Buchstaben "ASNf". Das bedeutete: "A Son never forgets" - ein Sohn vergisst nie... woher er kommt, wer sein Vater ist.

Kurz darauf leitete ich in unserer damaligen Gemeinde eine Gebetswoche. Gott sprach zu mir durch ein Büchlein Übers Gebet - "Der knieende Christ". Und ich entdeckte etwas, was mich mit Erstaunen und Freude erfüllte: dass ich beim Beten eine tiefe Vertrautheit mit meinem himmlischen Vater erleben durfte. Ich erinnere mich, wie ich in unserer Stube vor dem Sofa auf den Knien war und einfach Tränen der Freude hatte: mein himmlischer Vater kennt mich und er zieht mich ins Vertrauen, dass ich ihm nah sein darf. Und er gibt mir Gedanken ein, die ich mit meiner Gemeinde teilen darf. Es war dann nicht nur für mich, sondern für die ganze Gemeinde eine sehr starke Gebetswoche. Diese Vertrautheit begleitet mich seither. Ich wachse darin. Manchmal lasse ich mir diese Vertrautheit auch von den Sorgen des Alltags rauben. Und solche Sorgen gibt es genug. Aber sie ist ein mega Geschenk, das Gott für seine Kinder hat.

50-jährig: die Freude von Gott wertgeschätzt zu sein

Ehre sei Gott im höchsten Himmel und Frieden auf Erden für alle Menschen, an denen Gott Gefallen hat. Lukas 2,14

Es ist noch schwer zu sagen, wie ich die Freude nennen soll, die ich jetzt, mit 50 entdecke. Ich nenne sie, die Freude der Wertschätzung von Gott. Ein Mensch zu sein, an dem Gott Gefallen hat. Schaut, meine letzten 10 Jahre waren vielleicht die herausforderndsten für mich. Jedenfalls war es nicht so, wie ich es mir erträumt hatte, nämlich, dass alles einfach irgendwie im Flow ist und sich immer zum Positiven entwickelt. Aber so ist ja unsere Welt auch nicht. Es gibt Kämpfe.

Und ein Kampf war in meinem Inneren: Fehler, die ich gemacht habe, haben so fest an mir genagt, dass ich mich dafür selbst verurteilte und verdammt. Und da hat Gott begonnen zu mir zu reden. Durch einen geistlichen Begleiter. Durch die Bibel, durch gute Bücher, in Zeiten der "Vertrautheit mit dem Vater".... Gott hat Gefallen an mir. Ich genüge - nicht wegen meiner Leistung, nein, Fehler mache ich immer wieder. Aber ich genüge, um ein Mensch seines Wohlgefallens zu sein - weil er mich liebt, ernstnimmt, bedingungslos annimmt, liebt...

Ich entscheide mich für die Freude.

Fazit

Jesus ist gekommen, um uns seine Freude zu bringen:

Joh 15,11 Ich sage euch das, damit meine **Freude** euch erfüllt. Ja, eure **Freude** soll vollkommen sein! (nlb)

Ich glaube, ich verstehe langsam, was der Apostel Johannes gemeint hat, als er folgende Zeilen schrieb:

Ich schreibe euch, meine Kinder, weil eure Sünden im Namen von Jesus vergeben sind. Ich schreibe an euch Väter, weil ihr Christus erkannt habt - den, der von Anfang an ist. Ich schreibe an euch junge Männer, weil ihr in eurem Kampf mit dem Satan gesiegt habt. 1 Joh 2,12-13 nlb